



INHALT

- 2 **MIT Nordrhein-Westfalen**
Das Leben regeln, nicht den Tod
- 5 **MIT Baden-Württemberg**
Mobilität ohne eigene vier Räder?
- 6 **MU Bayern**
Neuer Bezirksvorsitzender in Oberbayern
MIT Hessen
Mittelstand macht stolz
- 8 **MIT Niedersachsen**
Besuch im Gefechtsübungszentrum des Heeres
- 10 **MIT Rheinland-Pfalz**
Landesmittelstandstag 2019 in der Pfalz
MIT Saarland
MIT-Kreisgruppe wieder aktiv
- 11 **MIT Schleswig-Holstein**
Vernetzung mit den Vereinigungen der CDU
- 12 **MIT Thüringen**
Dr. Carsten Linnemann zu Besuch in Erfurt

Das Leben regeln, nicht den Tod

Neunkirchen-Seelscheid. Auf großes Interesse stieß eine Veranstaltung der MIT Neunkirchen-Seelscheid zum Thema „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“. Sie hatte dazu Rechtsanwältin Iris Boelke eingeladen. Der Vorsitzende der MIT Neunkirchen-Seelscheid, Dino Zimmermann, sagte: „Das Thema ist aktueller denn je.“ Denn Unfall, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit können jeden treffen, auch junge Menschen. „Die richtige Vorsorge ist daher keine Frage des Alters. Man muss nur wissen, welche Möglichkeiten es gibt“, so Zimmermann.

Rechtsanwältin Iris Boelke informierte anhand zahlreicher Praxisbeispiele, was man im Vorfeld für den „Fall der Fälle“ schon regeln kann. Viele Menschen glauben, dass ihre nächsten Angehörigen alles regeln könnten, wenn sie selbst nicht mehr dazu in der Lage sind. Doch das ist ein Irrtum. Gesichert ist dies nur, wenn der Betroffene schon in gesunden Tagen einer Person seines Vertrauens eine Vorsorgevollmacht erteilt hat. „Das sollte man rechtzeitig tun“, sagte Iris Boelke. „Denn“, so die Anwältin „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung regeln das Leben und nicht den Tod!“



Rechtsanwältin Iris Boelke sowie Kurt Grümmer (l.) und Dino Zimmermann (r.) von der MIT Neunkirchen-Seelscheid.

Mit einer Patientenverfügung kann man selbstbestimmt dafür sorgen, dass die eigenen Wünsche, Bedürfnisse und Lebensanschauungen auch bei schwerer Krankheit und Gebrechlichkeit berücksichtigt werden. Eine anwesende Pflegefachkraft erläuterte dazu die Handlungen und gesetzlichen Vorgaben von Krankenhäusern. Und sie wies darauf hin: „Ohne eine Patientenverfügung können die eigenen Behandlungswünsche nicht berücksichtigt werden. Im schlimmsten Fall müssen Angehörige über lebensverlängernde Maßnahmen entscheiden, ohne zu wissen, was der Betroffene für sich wünscht.“ Aufgrund des großen Interesses plant die MIT Neunkirchen-Seelscheid eine weitere Veranstaltung zu diesem Thema.

„Brexit wie ein Scheidungsvertrag“

Kreis Unna. Mehr als 50 Interessierte waren der Einladung des Evangelischen Arbeitskreises (EAK) und der MIT zu einer Diskussion mit Elmar Brok nach Kamen-Methler in die Räumlichkeiten der Firma Durable gefolgt. Bis Mai 2019 war der Bielefelder Mitglied des Europarlamentes und mit 39 Jahren Zugehörigkeit der dienstälteste Abgeordnete.

Den englischen Premierminister Boris Johnson kennt er seit mehr als 30 Jahren. Nach knapp zwei Stunden waren die Teilnehmer auf dem neuesten Stand in Sachen Brexit.

Elmar Brok ließ es sich nicht nehmen, zu Beginn seines Vortrages auf die CDU-Diskussion zur K-Frage einzugehen. Diese käme zur Unzeit und sollte rasch beendet werden, so sein Credo. Anschließend erläuterte der ausgewiesene Europaexperte, welche Auswirkungen ein weicher bzw. ein harter Brexit haben wird. Gerade Deutschland sei aufgrund seines hohen Exportüberschusses auf einen funktionierenden europäischen Binnenmarkt angewiesen. Zu leiden hätte jedoch hauptsächlich Großbritannien, wenn der Austritt aus der Union einmal vollzogen sei. Boris Johnson und seine Getreuen überschätzten die britische Verhandlungsposition beim Abschluss von Handelsverträgen bei weitem. Zudem würden zahlreiche Unternehmen ihre Produktion auf den Kontinent verlagern, es sei denn, sie wollten ausschließlich den Markt auf der Insel bedienen. BMW habe seinen Rückzug aus England bereits angekündigt.

Die Verträge zwischen der EU und Großbritannien verglich Elmar Brok in seinem launigen Vortrag mit einem Scheidungsvertrag und zitierte den Rat seines Vaters: „Lass dich niemals scheiden. Die zweite Ehe ist nach fünf Jahren auch nicht besser, die Scheidung wird nur noch teurer“. Die anschließende Diskussion moderierte der stellvertretende MIT-Kreisvorsitzende Frank Murmann.



Von links: Matthias Laue, Hartmut Marks, Elmar Brok, Uta Leisentritt (MIT-Kreisvorsitzende), Elke Middendorf (stellvertretende Landrätin), Frank Murmann.

Vitaminbombe für Bürgermeisterkandidat Lars Christoph

Kaarst. Zu Beginn des Kaminabends der MIT in Kaarst überreichte der niederrheinische MIT-Bezirksvorsitzende Maik Giesen dem gewählten neuen CDU Bürgermeisterkandidat Lars Christoph einen Korb voller Vitamine mit zahlreichen Äpfeln aus der Tönisvorster Apfelstadt am Niederrhein. Für die anstehenden vielen Gespräche mit der Kaarster Bürgerschaft wünschte Giesen dem Kandidaten viel Kraft und Gesundheit und ein offenes Ohr für die Kaarster Gewerbetreibenden sowie die Unternehmerschaft. Bei der Überreichung der Vitaminbombe nahmen auch der Europaabgeordneter Markus Ferber (EVP) sowie die Kaarsterin Helmi Groß, die Mitglied im MIT-Bezirksvorstand Niederrhein ist, teil.



Von links: Markus Ferber, Lars Christoph, Maik Giesen und Helmi Groß.

Grenze des Zumutbaren überschritten!

Mülheim/Ruhr. In der letzten Ratssitzung hat eine politische Mehrheit für die Erhöhung der Gewerbesteuer gestimmt. Aus Sicht der MIT der Mülheimer CDU wird damit die Grenze des Zumutbaren für die Mülheimer Unternehmen überschritten. „Unsere Stadt ist in einen Teufelskreis aus hohen Schulden und steigenden Steuern geraten und hat damit ihre Attraktivität für potenzielle Investoren verloren. Nachweislich haben die zurückliegenden Steuererhöhungen nicht zu einer Haushaltssanierung geführt! Es fehlt bei uns der Sparwille!“ kritisiert der MIT-Vorsitzende Hans-Joseph Krupp den Beschluss. Auch wenn der Haushalt der Stadt dann nicht genehmigt würde und ein „Sparkommissar“ käme: „Vielleicht wäre so ein Sparkommissar mal ein Weckruf für unsere Stadt, denn ein 'Weiter so!' darf es nicht geben“, so Krupp, der auch auf die ersten negativen Reaktionen seitens Mülheimer Firmen hinweist und feststellt: „Es gibt nur einen vernünftigen Weg, die Einnahmen der Stadt auf Dauer zu erhöhen: Gewerbeflächen ausweisen, damit Unternehmen sich neu ansiedeln können und damit Arbeitsplätze und Steuereinnahmen schaffen! Nur dadurch verhindert man auch, dass erfolgreiche Firmen die Stadt verlassen, wie in letzter Zeit leider bereits häufiger geschehen.“

Andreas Stolze wiedergewählt

Troisdorf. Eindeutiger kann ein Votum nicht ausfallen: Alle Anwesenden der Mitgliederversammlung bestätigten Andreas Stolze als Vorsitzenden der MIT Rhein-Sieg. Auch die stellvertretenden Vorsitzenden Martin Böhm und Ingo Hellwig wurden einstimmig wiedergewählt, Geschäftsführerin bleibt Petra Kremer. Neu im Vorstand ist Maria Miethke als Schatzmeisterin. Sie löst Norbert Pischel ab, der dieses Amt seit 2007 innehatte. Beisitzer sind Franz Jäger, Michael Kremer, Rüdiger Ramme, Dirk Pohlscheidt, Andreas Wollweber, Dino Zimmermann und Nico Schmied.

In seinem Geschäftsbericht gab der Vorsitzende einen Rückblick auf zwei erfolgreiche Jahre. Er erinnerte an große, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen darunter die Frühjahrsempfänge mit so prominenten Gastrednern wie BDI-Präsident Dr. Dieter Kempf und Kanzleramtsminister Dr. Helge Braun.

Stolze verwies auf eine Vielzahl von Themen, für die sich die Mittelstands- und Wirtschaftsunion mit Erfolg eingesetzt



Von links: Rüdiger Ramme, Michael Kremer, Petra Kremer, Dirk Pohlscheidt, Andreas Stolze, Dino Zimmermann, Ingo Hellwig, Franz Jäger, Andreas Wollweber.

hat. Dazu gehören die Wiedereinführung der Meisterpflicht, die Neuregelung des Unternehmenssteuerrechts und deutliche Erleichterungen für Unternehmer beim Datenschutz.

Als wichtiges Ziel der zukünftigen Vorstandsarbeit benannte Stolze die Gewinnung neuer Mitglieder und die Aktivierung von Stadt- und Gemeindeverbänden. Informationen über Ziele und Arbeit der MIT Rhein-Sieg, sowie aktuelle Termine und Berichte finden sich auf ihrer Homepage unter www.mit-rhein-sieg.de.

Sicherheit geht jeden an

Troisdorf. Die Tischgespräche sind gute Tradition bei der MIT Troisdorf. Sie bieten den Teilnehmern die Gelegenheit, aktuelle Themen aus Politik und Wirtschaft direkt, offen und unkompliziert zu diskutieren. Mit dem Titel „Entwicklungen und Herausforderungen der Cybersicherheitspolitik in Deutschland“ stand wieder ein besonders aktuelles und brisantes Thema auf der Agenda. Passend hierzu fand das Herbst-Tischgespräch in der vor kurzem neu eröffneten digitalen Zukunftsfiliale der VR-Bank Rhein-Sieg statt. Die Idee und erste Erfahrungen mit diesem außergewöhnlichem Filialkonzept erläuterte der stellvertretende Vorsitzende des Vorstands der VR-Bank Rhein-Sieg eG, Holger Hürten.

Nach einer sehr interessanten Einführung in die Thematik diskutierte Dr. Sven Herpig, Leiter für Internationale Cybersicherheitspolitik bei der Stiftung Neue Verantwortung, mit den zahlreichen Gästen, darunter der



V. l. n. r.: Holger Hürten, Dr. Sven Herpig, Dirk Pohlscheidt.



Im Vordergrund: Dirk Pohlscheidt (li), Dr Sven Herpig (re), im Hintergrund: Sven Schult, Claus Dreser, Marc Weinrebe, Holger Hürten, Michael Schmitz, Ernst Dieter Grafe.

Ehrevorsitzende der MIT Rhein-Sieg, Norbert Nettekoven, und der Partei- und Fraktionsvorsitzende der CDU Troisdorf, Alexander Biber, über die Entwicklungen und Herausforderungen rund um die Cybersicherheit.

Ein Thema, das alle angeht, auch und besonders Mittelständler. Experten schätzen, dass jedes vierte Unternehmen und jeder zweite Haushalt Opfer von Cyber-Attacken sind. Geschätzter Schaden in der deutschen Wirtschaft: rund 50 Milliarden Euro jährlich. Die Strategien dagegen: leider unzureichend. Denn die Lage in

Deutschland sei in Sachen IT-Sicherheit nach wie vor angespannt, sagte Herpig. Trotz der Schaffung immer neuer Strukturen fehle es an einem Masterplan für die Zusammenarbeit der Institutionen.

Auch im unternehmerischen und privaten Bereich liege in Punkto Sicherheit vieles im Argen. Viele deutsche Firmen vernachlässigen die digitale Sicherheit, sei es aus Unkenntnis oder aus Nachlässigkeit. Doch es gibt mehrere Möglichkeiten, sich zu informieren. Beispielhaft verwies Herpig auf die Internetseiten „Bürger-CERT“ und „Allianz für Cybersicherheit“.

Der Vorsitzende der MIT Troisdorf, Dirk Pohlscheidt, dankte Dr Herpig für seinen impulsgebenden und aufschlussreichen Vortrag. „Wir sollten Cybersicherheit im unternehmerischen und auch privaten Umfeld häufiger in den Vordergrund rücken. Denn für Unternehmer ist Cybersicherheit ein Querschnittsthema zu dem wir einen starken Bezug haben. Dies bedeutet auch, die Relevanz und Wahrnehmung in unserem Umfeld spürbar zu erhöhen“, resümierte Pohlscheidt.



PICNIC ist der neue Milchmann

Viersen. Den Wocheneinkauf von zu Hause aus per App steuern, Lieferung bis in den Kühlschrank und sich die Autofahrt auf den überfüllten Supermarktparkplatz sparen. Alles das bietet das Lebensmittel-Start-up PICNIC seit 2018 an ihrem Standort und Zentrallager im Viersener Gewerbegebiet. Die MIT der CDU im Kreis Viersen besuchte nun den aufstrebenden Online-Supermarkt vor Ort.

Das aus den Niederlanden stammende Konzept ist 2016 als Test in Deutschland gestartet, als eigenständiges Unternehmen. Zufriedene Kunden und ein modernes Einkaufserlebnis ließen das Start-up so schnell wachsen, dass inzwischen 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Tag tausende Kunden in Viersen beliefern. Rund 40 Prozent aller Haushalte in Viersen haben sich bereits die PICNIC-App auf ihr Smartphone geladen. Doch noch heißt es für viele: warten. Da Qualität und Kundenservice an erster Stelle stehen und die Lagerkapazitäten begrenzt sind, können die Interessenten erst nach und nach beliefert werden. Lieferketten und die verfügbaren Produkte werden nämlich so angepasst, dass kein Müll entsteht und alles nachhaltig gestaltet wird. Das fängt bei den Bio-Plastiktüten an und endet bei den eigens entwickelten Elektro-Vans.

Digitalisierung, künstliche Intelligenz und eigene Programmierer sind unerlässlich für das Wachstum und den Erfolg des Unternehmens. Mit der PICNIC-App werden die Einkäufe getätigt und die Routenberechnung der modernen Milchmänner mit ihren Elektro-Vans wird anhand einer eigenen Software auf die Minute genau berechnet. „Es ist ein Paradebeispiel, wie sich ein junges Unternehmen für die eigenen Mitarbeiter einsetzt und modernste Technologien in der täglichen Arbeit anwendet“, verdeutlichte der MIT-Kreisvorsitzende Maik Giesen.

Mobilität ohne eigene vier Räder?

Freiburg. In kürzester Zeit wurde das Auto nicht nur stigmatisiert, sondern tabuisiert. Willkürliche Messwerte, Stickoxid-Hysterie und Klimaschutz-Panik sind bereits in der wirtschaftlichen Entwicklung spürbar, sehr viele Arbeitsplätze sind gefährdet, während die Politik hilflos und ohne Plan zuseht. Bestehende technische Lösungen, z.B. beim Dieselmotor, die die EU-Vorschriften ab 2025 weit unterschreiten, werden totgeschwiegen.

Um nicht weiterhin auf die jeweils einseitige Betrachtungsweise der Mobilitätsbefürworter oder Gegner angewiesen zu sein, lud der Bezirksverband der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Südbaden zu einer Veranstaltung mit Oswald Metzger in die Freiburger Gewerbeakademie ein. Der „politische Weltwanderer“, so kürzlich eine Zeitung, der sich als Finanz- und Wirtschaftspolitiker, ob als Mitglied der SPD, als Abgeordneter der Grünen oder als Mitglied der CDU stets treu geblieben ist, wagte Blicke über den Tellerrand einer unreflektierten Betrachtung hinaus. Mobilität sei ohne die eigenen vier Räder nicht möglich, so seine These.

Er wies auf den engen Zusammenhang hin zwischen wirtschaftlichen Abläufen und dem persönlichen Alltag, die auch den teuren Mietpreisen in den Städten und der Erreichbarkeit des ländlichen Raums geschuldet sind. Bei Statistiken wird oft vergessen, dass am Anfang der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs zunächst der Pkw gebraucht wird, um überhaupt in den Genuss von selbigem zu kommen. Mangelnder Realismus in der ideologisch überlagerten Mobilitätsdiskussion zeigt sich an vielen Stellen. Ein Diesel-Kleinwagen hat eine bessere Bilanz als eine Fahrt mit der Bahn. Metzger rechnete vor, wie viel Geld der Steuerzahler bereits heute in ein Verkehrssystem steckt, an dessen Effizienz er große Zweifel hat. Viele der Zuhörer fühlten sich an Ablasshandel erinnert: kann eine Fahrt mit der Bahn mit Strom, der aus Kernkraftwerken und Kohlekraftwerken außerhalb Deutschlands stammt, wirklich die Umwelt retten? Ist dies nicht der Versuch, das eigene Gewissen mit einem „Trostpflasterle“ zu versehen?



Von links: Daniel Hackenjos, stv. MIT-Landesvorsitzender, Ruth Baumann, Vorsitzende der MIT Südbaden, Oswald Metzger.



Von links: TV-Moderator Thorsten Link, Oswald Metzger, Ruth Baumann.

Eine Verkehrswende unter dem Verzicht auf das Auto hält Metzger weder für ökologisch sinnvoll noch finanzierbar. Dennoch spricht sich der Bahnfahrer für einen Zertifikatshandel auf Grundlage des marktwirtschaftlichen Preismechanismus aus. Eine Äußerung, die bei vielen Mittelständlern auf Vorbehalte stößt, weil eine Bepreisung dabei vor einem Lösungsansatz zur Mobilität steht. Nach den vielen Erfahrungen, nicht zuletzt auch bei der „Abschaffung“ des Solidaritätszuschlags, will man erst das Ziel wissen, bevor man bereit ist, den Weg gemeinsam zu gehen. Um das Mantra der allein selig machenden E-Mobilität wird es in letzter Zeit ruhiger. Viele sehen hierin nur noch eine Übergangstechnologie und die bis dato schleppenden Verkaufszahlen unterstreichen dies.

Oswald Metzger sprach den Zuhörern aus dem Herzen, als er sich für eine technologieoffene Forschung bei neuen Kraftstoffen und Antriebsformen aussprach. Bevor diese Ergebnisse nicht vorliegen, sollte man nicht eine entscheidende Branche diskreditieren. Solche eine Vorgehensweise findet man nur in Deutschland, so der Referent.

Viele vermeintliche Meinungsträger wollen uns „demnächst ohne Auto“ sehen, die Realität spricht aber eine andere Sprache. Die Nutzung des Individualverkehrs erschöpft sich nicht in Ausflugsfahrten, sondern muss in der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Komplexität gesehen werden. Alles andere wäre unseriös und auch der Mittelstand braucht Mobilität, um Mensch und Material zu bewegen und so Steueraufkommen zu generieren. Trotz allem zur Schau getragenen Umweltschutz scheint aber niemand auf die vielfältigen Einnahmen aus der Mobilität verzichten zu wollen. Dieses Verhalten grenzt schon an Scheinheiligkeit.

Südbaden war, wie auch schon beim Thema Diesel, am Puls der Zeit, wenn nicht gar der Zeit etwas voraus. Die Tatsache, dass diese Veranstaltung unter der Moderation des Fernsehmoderators Thorsten Link bereits Fortsetzung nicht nur in Berlin findet, unterstreicht dies. Unternehmer sollten nicht ungerührt als Zaungast beim Sterben ganzer Wirtschaftszweige zusehen, sondern ihre Kompetenz in die politische Diskussion einbringen. Dinge zu benennen und Denken anzustoßen, auch wenn sie manchmal unbequem sind, können im MIT-einander auch zu Lösungen führen.

Neuer Bezirksvorsitzender in Oberbayern

München. Dr. Thomas Geppert (38) ist neuer Bezirksvorsitzender der Mittelstands-Union (MU) der CSU Oberbayern. Die MU-Bezirksversammlung wählte ihn im Internationalen Getränkewissenschaftlichen Zentrum der TU München in Freising-Weihenstephan mit 96 Prozent zum Nachfolger von Bernhard Kösslinger. Zu den ersten Gratulanten gehörte Oberbayerns CSU-Bezirksvorsitzende Ilse Aigner MdL, die zuvor in ihrer Rede die Bedeutung von Mittelstand und Mittelschicht und die Arbeit der MU für Bayern und die CSU betont hatte. Darüber hinaus gratulierten die Bundestagsabgeordneten Michael Kießling und Dr. Andreas Lenz, der Freisinger Landratskandidat Manuel Mück und OB-Kandidat Jürgen Mieskes.

In seiner Bewerbungsrede stellte Geppert klar, dass ihm insbesondere der kleine, meist familiengeführte Mittelstand am Herzen liegt: „Im Vergleich zu Großbetrieben und Konzernen hat er es grundsätzlich schwerer. Er hat keine eigene Rechtsabteilung, keine Mitarbeiter, die sich speziell um Dokumentationen kümmern. Er macht alles alleine – diesen dürfen wir nicht im Stich lassen, denn er ist unser Stabilitätsanker.“ Gleichzeitig braucht es Lösungen auf die drängendsten Herausforderungen: „die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum insbesondere für Mitarbeiter, die Sicherstellung von beruflich qualifizierten Fachkräften, der Abbau von Bürokratie und ein an die Realität angepasstes flexibles Arbeitszeitgesetz“, so Geppert.

In der aktuellen Klimadiskussion sei es wichtig, dass die Gesellschaft zusammengehalten und nicht mit radikalen Parolen gespalten werde. Dazu gehöre ein vernünftiger



Das neue Führungsteam der MU Oberbayern (v.l.) neu gewählter stv. Bezirksvorsitzender Dr. Uwe Kirst, stv. Bezirksvorsitzender Richard Grassl, stv. Bezirksvorsitzende Walentina Dahms, neu gewählter Bezirksvorsitzender Dr. Thomas Geppert, Landtagspräsidentin und CSU-Bezirksvorsitzende Oberbayern Ilse Aigner MdL und stv. Bezirksvorsitzender Dr. Andreas Lenz, MdB.

Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und Sozialem. „Was für einen effektiven Klimaschutz gebraucht wird, muss vorher in der Wirtschaft finanziert, entwickelt und von ihr angeboten werden. Die Innovationen kommen aus dem Mittelstand. Unsere Antwort ist daher unser heutiges Motto: Mehr Wirtschaft wagen“, ergänzt Geppert.

Geppert wohnt im Landkreis Rosenheim und ist hauptberuflich Landesgeschäftsführer des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA Bayern. Neuer Stellvertretender MU-Bezirksvorsitzender ist Dr. Uwe Kirst (Freising), neue Schriftführerin ist Annette Fischer (Landsberg), neue Beisitzerin Claudia Huber (Fürstenfeldbruck). Die MU Oberbayern zählt über 1.000 Mitglieder und versteht sich als Anwalt und Stimme für Mittelstand und Mittelschicht.



Fotos: Osthessen-News

Mittelstand macht stolz

Hilders. Seit mehreren Jahren ist dieser Termin im November eine gute Tradition. Das Gänseessen der Fuldaer MIT auf der Enzianhütte bei Hilders-Dietges (Rhön / Kreis Fulda). Auch in diesem Jahr war das Event mit über 100 Mittelständlern und den beiden hessischen Landtagsabgeordneten Thomas Hering und Markus Meysner sowie Landrat Bernd Woide (CDU) wieder gut besucht.

„Ich freue mich über die große Resonanz, der Mittelstand macht einfach stolz“, sagte Kreisvorsitzender Jürgen Diener und ging noch einmal auf die Kritik an Kanzlerin Merkel und die CDU-Vorsitzende Kramp-Karrenbauer ein. In einer Pressemitteilung erklärte Diener kürzlich, dass die Union es nicht länger leisten könne, weiter gegen ihre Grundwerte zu verstoßen. Von den Mittelständlern bekam der MIT-Kreischef Applaus.

Friedrich Merz bei der MIT Hessen

Frankfurt. Vor mehr als 750 Gästen und Ehrengästen sprach Friedrich Merz im Gesellschaftshaus des Palmengartens über die aktuellen Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzpolitik (der SPIEGEL berichtete). Merz, der auf Einladung der MIT Hessen und einiger Frankfurter CDU Verbände, sowie des Marketing Club Frankfurt in den Palmengarten gekommen war, bemängelte, dass China eine Europastrategie habe, Europa aber weder eine China-, noch eine Afrikastrategie vorweisen könne.

Er forderte außerdem die CDU-Bundestagsfraktion auf, sich für eine Unternehmenssteuersenkung einzusetzen und an der im Koalitionsvertrag vereinbarten Art der Umsetzung der Grundrente festzuhalten. Er warb emphatisch für die Grundrente, allerdings aus den Sozialtats und nicht aus den Beiträgen der Arbeitnehmer für die Rentenzahlungen. Die Grundrente mit Bedürfnisprüfung ist mit den Sozialdemokraten vereinbart, und müsse auch so eins zu eins durchgesetzt werden. Ein Tausch mit einer vorgezogenen Unternehmenssteuerreform sei nicht vermittelbar und würde der Glaubwürdigkeit der Vertragspartner schaden, so Merz. Am Ende der Rede von Friedrich Merz gab es zehn Minuten Standing Ovation. Seine Rede kann auf der Facebookseite der MIT Hessen angesehen werden.



Jürgen Diener, Kreisvorsitzender MIT Fulda, Dr. h.c. Petra Roth Oberbürgermeisterin a.D., Friedrich Merz, Christoph Fay, stellv. Landesvorsitzender der MIT Hessen, Bernd Ehinger, Präsident des Hessischen Handwerkstages, Ulrich Caspar, Präsident der IHK Frankfurt am Main.

Zu Besuch im Hauptquartier der US Army in Europa

Wiesbaden. Seit einigen Jahren ist in Wiesbaden-Erbenheim das Hauptquartier der US Army in Europa angesiedelt, und vom dortigen Mission Control Center werden alle Operationen der US Army in Europa gesteuert. Die MIT Wiesbaden bekam am 8. Oktober 2019 die Gelegenheit, Einblick in das streng gesicherte US-Hauptquartier zu nehmen. Zum Schluss gab es dann Gelegenheit zu einem Gespräch mit dem Stabschef der US Army in Europa. Seit einigen Jahren ist dies immer ein deutscher General, um damit die enge Zusammenarbeit von US Army und Bundeswehr zu untermauern, derzeit Brigadegeneral Hartmut Renk. Er erläuterte die aktuelle Strategie der US Army und informierte über ein großes Manöver im nächsten Jahr, bei dem Tausende von US Soldaten in wenigen Tagen quer durch Europa nach Polen verlegt werden: eine gigantische logistische Leistung.

Alle Teilnehmer zeigten sich sehr beeindruckt von dieser außergewöhnlichen Gelegenheit, Einblick in eine ansonsten verschlossene Welt zu nehmen.



Gänseessen mit Rudolf Seiders

Lampertheim. Zum 30. Mal jährte sich Anfang November der Fall der Berliner Mauer. Auf eine ähnlich lange Tradition kann die MIT im Kreis Bergstrasse mit ihrem Martinsgans-Essen zurückblicken. Matthias Wilkes, Kreisvorsitzender der MIT, konnte erneut über 100 Mitglieder und Gäste in Lampertheim willkommen heißen. In diesem Jahr konnte der Kreisvorstand mit Rudolf Seiders, Bundesminister a.D., einen Gestalter der Einheit als Redner gewinnen. Als Kanzleramtsminister war Seiders 1989 in den entscheidenden Monaten einer der engsten Vertrauten von Bundeskanzler Helmut Kohl und gestaltete Anfang der 1990er Jahre die Wiedervereinigung als Bundesinnenminister aktiv mit.

Besuch im Gefechtsübungszentrum des Heeres

Letzlingen. Die Landesvorstände der MIT in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt besuchten kürzlich das Gefechtsübungszentrum des Heeres in Letzlingen bei Gardelegen. Beeindruckt zeigten sich die Landesvorständler über die praxisnahen Ausbildungsinhalte der Heereseinrichtung und die Gefechtsübungsstadt Schnöggersburg. Die jährlich über 25.000 Übungsteilnehmer werden hier vorbereitet



Die Landesvorständler zeigten sich von der Praxisnähe und der Größe der Ausbildungseinrichtung begeistert.

für die Auslandseinsätze der Bundeswehr. Die niedersächsische Delegation leitete der stellvertretende Landesvorsitzende H. Dieter Klahren. Der Leiter der Ausbildung des Gefechtsübungszentrums des Heeres, Oberst Robert Graf, übernahm persönlich das Briefing vor Ort.

Wie sehr trifft eine CO₂-Abgabe mittelständische Betriebe?

Stadtdendorf. Der Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen soll verteuert werden. Denn derzeit werden sowohl nationale als auch europäische Klimaziele verfehlt, es drohen teure Strafzahlungen. Wie sich mittelständische Unternehmen wappnen können, und wie mögliche Gegenmaßnahmen aussehen, darüber informierten sich Mitglieder der MIT aus dem Bezirk Hildesheim kürzlich im „Haus am Eberbach“ in Stadtdendorf.

Nach der Begrüßung durch den MIT-Kreisvorsitzenden Marc Wellmann, der auch den MIT-Kreisvorsitzenden von Göttingen, Jörg Rudolph, herzlich willkommen hieß, stellte Dr. Rolf Deipenwisch die aktuelle Situation dar. Um die Klimaziele für 2030 zu erreichen und den CO₂-Ausstoß um 55 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren, müssen weniger Benzin, Diesel oder Heizöl verbrannt und weniger Strom verbraucht werden. Bislang beträgt die Reduzierung knapp 30 Prozent. Die Ziele sind Experten zufolge nur mit großer Kraftanstrengung zu erreichen. Offen ist noch, wie die Maßnahmen in der Wirtschaft aussehen könnten. Seit 2015 müssen alle größeren Unternehmen ein Energie-Audit durchführen und den Nachweis liefern, dass sie effizient und nachhaltig mit ihrem Energieverbrauch umgehen. Davon sind die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bisher noch verschont. Sie kommen sogar in den Genuss von Fördergeldern, wenn die Energiekosten im Unternehmen über € 10.000 (netto) im Jahr liegen. Der MIT-Kreisvorsitzende Marc Wellmann räumte ein, dass nahezu allen Anwesenden die angesprochenen Förderungen bisher nicht bekannt gewesen seien. „Wie es aussieht, verschenken unsere Unternehmen bares Geld, und das sollten wir so schnell wie möglich ändern“, meinte Wellmann. Denn auch der Mittelstand habe ein großes Interesse, dass die Klimaziele erreicht werden. „Und da uns die EU dabei noch finanziell unterstützt, ist es höchste Zeit, jetzt aktiv zu werden“, schloss der MIT-Kreisvorsitzende.



Die Mitglieder des MIT-Bezirk Hildesheim zeigten sich erfreut über die aufgezeigten Fördermöglichkeiten eines effizienten Einsatzes von Energie in ihren Betrieben.

Zu Gast in Moskau

Moskau/Aschendorf-Hümmling. Die MIT Aschendorf-Hümmling war kürzlich im Rahmen ihrer diesjährigen Delegationsreise in Moskau zu Gast. Die Reise in die beeindruckende Hauptstadt Russlands beinhaltete auch einen Besuch im



Besuch bei der Firma WILO.

russischen Werk des Dortmunder Pumpenherstellers WILO. Die Investition in das Pumpenwerk in der Nähe von Moskau betrug ca. 35 Millionen Euro. Damit sei es laut der Deutsch-russischen Außenhandelskammer (AHK) „die größte Einzelinvestition eines deutschen Unternehmens in Russland 2016“ und außerdem „eine der größten Investitionen seit Beginn der Ukraine-Krise“. Die Mittelständler zeigten sich nach der Reise sowohl vom Engagement der Firma WILO als insbesondere auch von der stark modernisierten Hauptstadt Moskau sehr beeindruckt.

Der MIT-Kreisverband vertritt ca. 140 Unternehmer aus unterschiedlichsten Branchen im nördlichen Emsland und zeichnet sich durch attraktive Netzwerkveranstaltungen aus.

Bormann mit 97 Prozent bestätigt

Wolfenbüttel. Kürzlich fand die Mitgliederversammlung der MIT Wolfenbüttel in den Räumen der Freiwilligen Feuerwehr in Wolfenbüttel statt. Holger Bormann wurde mit 96,67 Prozent erneut zum Kreisvorsitzenden, Phillip Cantau, Andreas Höfener, Dirk Marske und Steffen Maschke zu stellvertretenden Kreisvorsitzenden, Wolfgang Gürtler zum Kreisschatzmeister und Manfred Koch zum Schriftführer der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Wolfenbüttel gewählt. Andrea Bordan, Markus Eimecke, Florian Rehm und Wolfgang Ulrich ergänzen als Beisitzer den Kreisvorstand. Der Hauptgeschäftsführer der Niedersachsen-MIT, Andreas Sobotta, leitete die Vorstandswahlen. Die MIT im Kreisverband Wolfenbüttel setzt auf attraktive abwechslungsreiche Veranstaltungen. Der Neujahrsempfang des Verbandes ist für den 10. Januar 2020 geplant.



Der neue Vorstand der MIT Wolfenbüttel. Ganz links: Heinz-Dieter Eßmann, MIT-Ehrenvorsitzender. Fünfter von rechts: Holger Bormann, mit großer Mehrheit wiedergewählter MIT-Kreisvorsitzender.



Fahrt mit der Amisia

Meppen/Emsland. Rund fünfzig Mitglieder und Freunde der MIT im Kreisverband Meppen sind der Einladung zu einer Emsfahrt mit dem Fahrgastschiff „Amisia“ gefolgt. Dabei stellte MIT-Vorsitzender Günter Reiser den Gästen die Mittelstands- und Wirtschaftsunion im Altkreis Meppen vor. Mit seinen mehr als 400 Mitgliedern stehe der MIT-Kreisverband Meppen bundesweit auf Platz sechs der Mitgliederzahlen, in Niedersachsen sogar auf Platz zwei aller MIT-Kreisverbände. Auf der Bundesebene sei die unlängst beschlossene Wiedereinführung der Meisterpflicht für zahlreiche Berufe maßgeblich ein Erfolg der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, deren Bundesvorsitzender Dr. Carsten Linnemann sich ganz massiv dafür stark gemacht habe. Mit rund 25000 Mitgliedern sei die MIT der stärkste und einflussreichste parteipolitische Wirtschaftsverband in Deutschland. Mit an Bord war auch Landrat Reinhard Winter, der einen informativen Vortrag über die Entwicklung und die künftigen Herausforderungen des Landkreises Emsland hielt und anschließend für eine lebhafte Diskussion zur Verfügung stand. Das Emsland habe sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einer Vorzeigeregion entwickelt.

Niklas Ercan führt MIT Göttingen

Göttingen. Kürzlich fand die Mitgliederversammlung der MIT Göttingen im Hotel-Restaurant „Zum Stresemann“ in Göttingen statt. Besonders begrüßt wurden das Ehrenmitglied Hans-Henning Eilert und Otto-Manfred Hack, der kürzlich seinen 90. Geburtstag feierte, sowie der Hauptgeschäftsführer der Niedersachsen-MIT, Andreas Sobotta, der auch die Vorstandswahlen leitete. Niklas Ercan wurde dabei zum Kreisvorsitzenden, Jan N. Machunsky und Mario Schlichting zu stellvertretenden Kreisvorsitzenden, Florian Westemeyer zum Kreisschatzmeister, Peter Schulz zum Schriftführer und Ingo Lohf zum Pressewart der MIT Göttingen gewählt. Harm Adam, Julian Ehbrecht, Sven Lichtblau, Dr. Harald Noack und Elisabeth Thießen ergänzen als Beisitzer den Kreisvorstand.



V. l. n. r.: Jörg Rudolph, Julian Ehbrecht, Florian Westemeyer, Niklas Ercan, Mario Schlichting, Elisabeth Thießen, Jan N. Machunsky und Peter Schulz.

Foto: Andreas Sobotta, Hannover

Bundesverdienstkreuz für Burckhardt Schleef



Nach der Feierstunde, (v. l.) Dr. Michael Lübbersmann, Doris Schleef, Burckhardt Schleef und Reinhard Scholz.

Melle. Der Ehrenvorsitzender des MIT Stadtverbandes Melle, Burckhardt Schleef, ist mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Mehr als vier Jahrzehnte hat Burckhardt Schleef in unterschiedlichen Funktionen in der Stadt Melle ehrenamtlich zum Wohle der

Allgemeinheit gedient: Ortsratsmitglied, Ratsherr, ehrenamtlicher Bürgermeister, elf Jahre Vorsitzender des Stadtverbandes der CDU-Mittelstands- und Wirtschaftsunion und allein 15 Jahre als Schiedsmann.

Landesmittelstandstag 2019 in der Pfalz

Bissersheim. „Hochkaräter aus Kabinett, Parlament, Keller und Küche“ war das Motto des diesjährigen Landesmittelstandstages der MIT Rheinland-Pfalz am 25. Oktober in der „Haldmühle“ in Bissersheim/Pfalz. Die Veranstaltung hielt, was das Motto versprach. Über 90 Mitglieder und Gäste konnte MIT-Landesvorsitzender Gereon Haumann auf dem Anwesen des MIT-Ehrenvorsitzenden Josef Geyer begrüßen. Sie erlebten intensive Gespräche mit Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier MdB, dem Spitzenkandidaten der CDU Rheinland-Pfalz zur Landtagswahl 2021, dem Fraktionsvorsitzenden Christian Baldauf MdL und Christine Schneider MdEP.

In seiner Rede forderte Gereon Haumann die CDU auf, ihre wirtschaftspolitische Kompetenz zu stärken und in den Mittelpunkt ihrer Aussagen für die Bürgerinnen und Bürger zu stellen. Haumann stellte klar, dass kein Klimaschutz, keine Energiewende und kein sozialer Ausgleich gelingen könne, wenn das nicht auf einem marktwirtschaftlichen Konzept für eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik gebaut sei. Dafür nannte er Kernthemen: Volle Abschaffung des Soli, flexibleres Arbeitsrecht, Reform der Unternehmenssteuern, schnelle Datennetze, Maßnahmen gegen Fachkräftemangel. Scharf kritisierte Haumann in diesem Zusammenhang die links-grüne Kampagne gegen das Auto, Produkt einer Schlüsselindustrie in Deutschland.

Erfreulich viel Zeit hatte sich Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier für den Abend genommen, an dem er sich zahlreichen Fragen der Mittelständler stellte. Er erläuterte mit großer Zustimmung der Versammlung die neue Mittelstandsstrategie seines Ministeriums. Eindringlich setzte er sich für den freien Welthandel ein, den die mittelständische Wirtschaft genauso braucht wie große Industriekonzerne. Nur mit der Europäischen Union gebe es dafür ausreichenden internationalen Einfluss. Altmaier kündigte eine große Initiative für die Wasserstofftechnik an, die er für genauso wichtig hält wie die Elektromobilität.



In der Mitte: Gereon Haumann, Landesvorsitzender der MIT und Peter Altmaier MdB, Bundesminister für Wirtschaft und Energie, sowie Landesvorstandsmitglieder der MIT und geschätzte Gäste aus Politik und Wirtschaft.



Landesvorsitzender Gereon Haumann mit Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier.

CDU-Spitzenkandidat Christian Baldauf MdL hielt der rot-grün-gelben Landesregierung in Mainz kapitale wirtschaftspolitische Versäumnisse vor: marode Landesstraßen, Blockaden für zentrale Verkehrsprojekte, unterfinanzierte Hochschulen, Lehrermangel in der Berufsbildung.

Christine Schneider MdEP hob die Bedeutung des EU-Binnenmarktes für die mittelständische Wirtschaft in Rheinland-Pfalz hervor. Sie forderte faire Regelungen für die heimische Landwirtschaft beim Freihandelsabkommen Mercosur mit Südamerika.



MIT-Kreisgruppe wieder aktiv

Neunkirchen. Am 9. Oktober trafen sich die Mitglieder der MIT im Landkreis Neunkirchen, um einen neuen Vorstand zu wählen. Nach langer Inaktivität konnte somit der Verband in Neunkirchen neu belebt werden. Folglich ist die MIT nun wieder in allen saarländischen Landkreisen mit einem aktiven Verband vertreten. Zum Vorsitzenden gewählt wurde Kai Grunder. Auch einige Neumitglieder konnten im Voraus gewonnen und für die Arbeit der MIT begeistert werden. Als Ehrengast war zudem die Vorsitzende der MIT im Saarland, Sarah Gillen, MdL sowie Alwin Theobald, MdL vor Ort.

Vernetzung mit den Vereinigungen der CDU

Kiel. In den letzten Wochen nutzten MIT-Landesvorsitzender Stefan Lange und Landesgeschäftsführer Thomas Klömmer die anstehenden Landesversammlungen der Jungen Union und Senioren-Union Schleswig-Holstein, um sich untereinander besser zu vernetzen und für gemeinsame politische Themen zu werben. Beim Schleswig-Holstein Tag der Jungen Union Schleswig-Holstein ermunterte Stefan Lange die jungen Unionspolitiker sich aktiv in die Arbeit der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Schleswig-Holstein einzubringen. Beim parallel stattfindenden Kickerturnier gegen die beiden jungen MIT-Landtagsabgeordneten Ole Plambeck MdL (Landesvorsitzender der KPV) und Lukas Kilian MdL (wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion) mussten sich Landesvorsitzender Lange und Landesgeschäftsführer Klömmer nach zwei spannenden Halbzeiten in der Verlängerung knapp geschlagen geben.

Bei der Senioren Union in Neumünster warb Lange in seinem Grußwort ebenfalls für eine noch engere Verzahnung zwischen MIT und SU und forderte auch die ältere Generation auf, sich mit Ihrer Lebenserfahrung aktiv in die programmatische Arbeit der Union einzubringen. Aktive und auch durchaus streitbare Vereinigungen sind ein Pfund, mit dem die CDU aus Langes Sicht wuchern sollte. Ohne aktive Vereinigungen, die breite Bevölkerungsschichten an sich binden, wird es laut Lange bald keine Volkspartei mehr geben. Und weil die CDU mit der Jungen Union, der Mittelstandsunion, aber auch mit der Senioren-Union und der Frauenunion ein breites Spektrum an soziologischen Bevölkerungsschichten anspricht, genau deswegen brauchen wir auch weder eine Werte-Union noch irgendeine Union der Mitte. Diese wirken nämlich nicht wie die Vereinigung bindend in die Partei hinein, sondern separatistisch, so Lange abschließend.



Stefan Lange bei der Senioren-Union.



Stefan Lange redete auch beim Schleswig-Holsteiner Tag der JU.



Spaß muss sein: Kicker bei der Jungen Union.



MIT-Kreisvorsitzender Günter Kohl (links) bedankte sich bei Wolfgang Bosbach mit einem Golf-Präsent.

Präzise Analyse einer diffusen Union

Molfsee. Dinner-Speaker Wolfgang Bosbach sorgte beim Martinsgans-Essen des MIT-Kreisverbandes Rendsburg-Eckernförde (SH) in Molfsee bei Kiel für ein volles Haus. MIT-Kreisvorsitzender Günter Kohl, zugleich auch stellv. Landesvorsitzender der MIT-SH, freute sich über den Besuch zahlreicher Gäste aus dem ganzen Land, unter ihnen auch MIT-Landesvorsitzender Stefan Lange.

Mit seiner präzisen Analyse des gegenwärtigen diffusen Erscheinungsbildes der Union sprach Bosbach seinen Zuhörern aus dem Herzen.

„Der Unterschied zu den Olympischen Spielen ist klar: In der Wirtschaft muss sich der Selbstständige nicht nur einmal in vier Jahren stellen, in der Wirtschaft ist der Wettbewerb im täglichen Geschäft. Man muss jeden tag in guter Kondition sein.“

Karl Schiller (†), Bundesminister 1966-1972

Herausgeber

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
 Bundesgeschäftsstelle
 Schadowstraße 3 · 10117 Berlin

Redaktion

V.i.S.d.P. für die MIT-Landesverbände:

- Baden-Württemberg: Ulla Müller-Eisenhardt
mueller-eisenhardt@mit-bw.de
- Bayern: Alexander Gropp
mu@csu-bayern.de
- Berlin: Stefan Böhm
stefanboehm@mit-berlin.de
- Bremen: Kai Stadie
stadie@mit-bremen.de
- Brandenburg: Hans-Peter Pohl
hppohl@mit-bb.de
- Hamburg: Thomas Klömmner
info@mittelstand-hamburg.de
- Hessen: Lukas Henke
geschaeftsfuehrer@mit-hessen.de
- Mecklenburg-Vorpommern: Patrick Sevecke
info@mit-mv.de
- Niedersachsen: Andreas Sobotta
sobotta@cdu-niedersachsen.de
- Nordrhein-Westfalen: Stefan Simmnacher
stefan.simmnacher@mit-nrw.de
- Rheinland-Pfalz: Helmut Klapheck
helmut.klapheck@mit-rlp.de
- Sachsen-Anhalt: Tobias Schmidt
schmidt@cdufraktion.de
- Sachsen: Frederic Wutzler
frederic.wutzler@mit-sachsen.de
- Saarland: Andrea Kallenbrunnen
andrea.kallenbrunnen@cdu-saar.de
- Schleswig-Holstein: Thomas Klömmner
mit@cdu-sh.de
- Thüringen: Prof. Dr. Regina Polster
MIT@cdu-erfurt.de

Verlag und Druck

Union Betriebs-GmbH (UBG)
 Egermannstraße 2, 53359 Rheinbach
 Telefon: 02226-802-213
 Telefax: 02226-802-222
 E-Mail: verlag@ubgnet.de oder
 mit-mittelstandsmagazin@ubgnet.de

Projektleitung

Andreas Oberholz

Art-Direktion

UBG, Betriebsstätte Berlin

Titelbilder

MIT Baden-Württemberg, MIT Bayern,
 MIT Hessen, MIT Nordrhein-Westfalen,
 MIT Niedersachsen, MIT Rheinland-Pfalz

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Verwendung nur mit
 Genehmigung der MIT.

Thüringen

Dr. Carsten Linnemann zu Besuch in Erfurt

Erfurt. Zur Unterstützung im Thüringer Landtagswahlkampf besuchte Dr. Carsten Linnemann gemeinsam mit der Erfurter Landtagskandidatin und Mitglied des MIT-Landesvorstandes, Prof. Dr. Regina Polster, zwei IT-Unternehmen und nahm anschließend an einer erweiterten Landesvorstandssitzung teil.

In den Gesprächen mit den Unternehmensleitungen PDV Systeme GmbH und X-FAB Semiconductor Foundries GmbH wurden die Probleme der Digitalisierung in Thüringen thematisiert. Neben einer Forcierung des Breitbandausbaus muss in Thüringen auch an einer Verbesserung des E-Governments gearbeitet werden. Gerade im Bereich der elektronischen Aktenführung hat Thüringen einen enormen Nachholbedarf. Das Unternehmen PDV bietet mit seinem Produkt VIS-kompakt ein modulares System für die Digitalisierung allgemeiner interner Verwaltungsprozesse an, welches bereits in vielen Bundesländern erfolgreich im Einsatz ist. Bei einem Rundgang durch die Produktionshallen von X-FAB wurde schnell sehr deutlich, welche großen Investitionssummen hier auch zukünftig notwendig sind, um weiterhin ein weltweit führendes Unternehmen im Halbleitermarkt zu bleiben.

Am Abend nahm Dr. Linnemann auf Einladung des MIT-Landesvorsitzenden Gerd Albrecht an einer erweiterten MIT-Landesvorstandssitzung teil. Neben dem Landtagswahlkampf im Allgemeinen wurden die aktuellen wirtschaftspolitischen Herausforderungen in Thüringen diskutiert. Neben den aus Sicht des Mittelstands problematischen Thüringer Vergabe- und Bildungsfreistellungsgesetzen wurden die Möglichkeiten des Prinzips der Genehmigungsfiktion zur Beschleunigung von Antragsverfahren und geeignete Maßnahmen zur Behebung des akuten Fachkräftemangels sowie zur Stärkung der Meister- und der Dualen Ausbildung diskutiert.

Fazit des Tages: Der Thüringer Mittelstand hat eindeutig mehr zu bieten als Thüringer Bratwurst und Thüringer Klöße. Zur Stärkung des Mittelstandes brauchen wir aber dringend eine starke Stimme für die Mittelstands- und Wirtschaftspolitik auf Bundesebene und in der Thüringer Landespolitik.



Besuch der PDV Systeme GmbH: Mitglieder der PDV Geschäftsleitung mit Dr. Carsten Linnemann, Prof. Dr. Regina Polster sowie des Erfurter MIT-Kreisvorstandes.



Besuch der Sitzung des erweiterten MIT-Landesvorstandes.